

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 74. Sonntag, den 14. März 1824.

An Friederike.

Immer wehen nicht des Nordens Schauer,
Lächelnd kehret auch der West zurück:
So erblüht nach Stunden banger Trauer
Auch des Hochgefühl's Augenblick.

Denn befreiet von der Krankheit Banden,
Und mit der Genesung Blütenreis
Schön geschmücket, trittst Du neu erstanden
Wieder ein in unsern frohen Kreis.

Sey gegrüßet denn in unsrer Mitte,
Du, die uns der Himmel neu geschenkt,
Und gewähre eine kleine Bitte,
Die sich scheu aus unserm Herzen drängt:

Wöge nie mehr Kränze von Cypressen
Binden Dir des Schicksals strenge Hand,
Nie sich wieder deine Lippen nassen
An des Wehmuthskelches bitterm Rand.

Wöge freudiger mit jedem Lenze
Sich auch Deines Lebens Lenz erneun,
Und nur immer schöne Freudenkränze
Dir das Glück auf Deine Pfade streun!

Fällt dann in der Bonnelüthen Fülle
Einst Dein Blick auf ein Vergißmeinnicht,
Denk an uns dann in des Herzens Stille
Bei den Worten, die das Blümchen spricht.

C. R.....

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 6. bis zum 12. März sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 62 Jahr, Hr. Joh. Andreas Gräb, Bürger u. Perückenmacher, in d. Fleischerg.

Ein Mann 37 Jahr, Joh. August Friße, Wagenwächter, in der Nikolaisstraße.

Ein Mädchen 6½ Jahr, Joh. Gottlob Städter's, der Buchdruckerkunst Besiznen Tochter,
im Brühl.

Ein Knabe 10 Wochen, Mstr. Joh. Christoph Böttner's, Bürgers und Schneiders Sohn,
in der Hainstraße.

Ein unzeit. Mädchen 2 Tage, Joh. Melchior Gerhardt's, Bürgers und Bierschenkens
Tochter, im Brühl.

Ein todtgeb. Zwillingmädchen, Carl Traugott Lederecht Giesow's, der Schreiberei Be-
siznen Tochter, an der Wasserkunst.

Ein unehel. Mädchen 7 Wochen, Amalien Friederiken Reinhardtin, Dienstmagd, Toch-
ter, auf der Windmühlengasse.